

AGENDABÜRO  
Mo 10-16, Do 15-19 Uhr  
Neulinggasse 36  
1030 Wien

Telefon [01] 718 08 35, 0699/10754183  
Fax [01] 718 08 86  
Email [buer@agenda-wien3.at](mailto:buer@agenda-wien3.at)



[www.agenda-wien3.at](http://www.agenda-wien3.at)

## **Geschäftsordnung Steuerungsgruppe der Agenda Wien Landstraße (einstimmig beschlossen am 22.03.2011)**

### Ziele und Aufgaben der Steuerungsgruppe

- Wahrung der Grundsätze der LA21/3
- Strategische Steuerung des Agendaprozesses
- Beschluss, welche Initiative als Agendagruppe eingesetzt wird
- Beratung und Unterstützung der Agendagruppen
- Beschluss bzw. Änderung der Geschäftsordnung
- Vernetzung von Politik, Verwaltung und Bevölkerung
- Gewährleistung des kontinuierlichen Informationsflusses zwischen Bezirk und LA21/3 in beide Richtungen
- Analyse und Bewertung von Agendaprojekten und Agenda-Prozess hinsichtlich der angestrebten Ergebnisse und des Einsatzes von Finanzmitteln.

Den Vorsitz der Steuerungsgruppe hat der Bezirksvorsteher bzw. ein von ihm bestelltes Steuerungsgruppen-Mitglied. Moderiert wird die Sitzung von einem/-er VertreterIn des Agendabüros LA21/3. Die Steuerungsgruppe trifft sich 3-4 mal im Jahr und die Sitzungen sind nicht öffentlich.

### Grundsätze der Agenda-Wien 3

- Nachhaltigkeit.

Zukunftsfähige oder nachhaltige Entwicklung erfordert die gleichrangige und integrative Verbindung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielsetzungen.

- Dialogkultur: Förderung der Bevölkerungsbeteiligung im Bezirk.

Ziel der Agenda Wien Landstraße ist die Entwicklung einer neuen Kooperations- und Kommunikationskultur für die nachhaltige Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes der Menschen im 3. Bezirk. Insbesondere ist den unterschiedlichen Identitäten der Viertel im 3. Bezirk Rechnung zu tragen.

- Gender Mainstreaming und Geschlechtergerechtigkeit.

Im Agenda Prozess in Wien-Landstraße soll Gender Mainstreaming als wichtige Querschnittsaufgabe begriffen werden, die als Grundprinzip und Strategie in alle politischen Beteiligungs – und Entscheidungsprozesse des Bezirkes einfließen wird. Darunter ist zu verstehen, dass gleichmäßige Beteiligung von Frauen und Männern gefördert wird und alle Projekte auf ihre Auswirkungen auf Frauen und Männer überprüft werden sollen.



**Die Lokale Agenda 21 ist eine unabhängige Plattform für alle, die aktiv mitgestalten wollen.**

- Diversity - Berücksichtigung der Vielfalt an Interessen und Bedürfnissen einer dynamischen Stadtgesellschaft.

Gleichstellungsorientierte Fragen sollen in allen Planungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen der Agenda Eingang finden.

- Viertels-/Bezirksbezogenheit.
- Es soll über das unmittelbare Eigeninteresse hinausgehen.

#### TeilnehmerInnen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe? (Mitglied/Stimmrecht)

- BezirksvorsteherIn, oder eine von ihm / ihr beauftragte Person, hat den Vorsitz (1/1)
- je ein MandatarIn aller im Bezirk vertretenen Fraktionen (je ein Vertreter/je eine Vertreterin)
- 1 VertreterIn des Agendabüros LA21/3 (1/0)
- 1 VertreterIn des Vereins LA 21 (1/0)
- 1 VertreterIn pro Agendagruppe (x/x). Jede Agendagruppe kann eine SprecherIn in die Steuerungsgruppe entsenden. Jede Gruppe soll eine Stimme haben.
- Für jedes Mitglied soll ein/e StellvertreterIn ernannt werden. Diese sind im Falle ihres Einsatzes stimmberechtigt.
- Bei Bedarf können weitere Personen als ExpertInnen eingeladen/kooptiert werden. Sie haben jedoch kein Stimmrecht.
- StellvertreterInnen bzw. Interessierte aus dem Agendaprozess und der Bezirksvertretung können als ZuhörerInnen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe teilnehmen.

#### Entscheidungsmodus

- Die Steuerungsgruppe ist beschlussfähig, wenn mindestens 50% ihrer Mitglieder (oder deren Ersatz) anwesend sind. In dringenden Fällen kann ein schriftlicher Rundlaufbeschluss gefasst werden.
- Es werden konsensuale Entscheidungen angestrebt. Nur im Notfall, wenn dies nicht erreicht werden kann, soll eine einfache Mehrheit entscheiden.
- Bei Stimmgleichstand entscheidet der/die Vorsitzende der Steuerungsgruppe.

### Spielregeln bezüglich der Teilnahme von politischen MandatsträgerInnen in Agendagruppen

- Politische MandatsträgerInnen können Mitglieder in einer Agendagruppe sein. Sie sollen sich aus persönlichen Interesse einbringen und nicht in erster Linie als PolitikerInnen.
- Politische MandatsträgerInnen dürfen keine Arbeits-/Agendagruppen leiten und als SprecherInnen nicht an der Steuerungsgruppe teilnehmen.
- Ihre politische Funktion auf Bezirks- oder Stadtebene soll den anderen TeilnehmerInnen einer Agendagruppe bekannt gemacht werden (durch die ModeratorInnen oder SprecherInnen einer Agendagruppe). Die Parteimitgliedschaft einer Person ist aber seine / ihre private Angelegenheit.
- Politische MandatsträgerInnen als Mitglied von Agendagruppen können keine Zusagen über finanzielle Mittel machen.

### Wer ist eine Agendagruppe?

- alle Menschen, die im Bezirk wohnen oder arbeiten, können Agendaprojekte zur Umsetzung von Ideen und Lösungen, die ihnen besonders am Herzen liegen, erarbeiten.
- Mindestgröße: 3 Personen (ausgenommen politische MandatarInnen)
- Bezirksbezogenheit der Aktivitäten
- Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Lokalen Agenda 21
- Ablauf: Initiative – Konzepterstellung – Nachhaltigkeits-Check – Beschluss der Steuerungsgruppe zur Zulassung einer Agendagruppe